

Prüfungsprotokoll Heilbronn am Dienstag, 05.06.2018 (11 Uhr), Susanne Jaggi

Prüferin: Frau Dr. Pecoroni

Beisitzerin: HP Frau Treibach

Ich wurde 10 Minuten vor 11 Uhr im Wartebereich nahe dem Prüfungszimmer (direkt gegenüber vom Sekretariat bei Frau Ribes) von Frau Treibach abgeholt. Frau Treibach war sehr freundlich und lächelte mich an. Im Zimmer wurde ich von Frau Dr. Pecoroni begrüßt. Sie wies mich auf die Tonbandaufnahme hin und erklärte mir ihr Vorgehen. Sie hätte für mich 4 Fragenkomplexe, jedes Mal gibt es ein Blatt zur Orientierung. Es wurde mir Wasser angeboten u. dann ging es los.

Gesetze:

Was ist Heilkunde?

Was für Einschränkungen gibt es?

Wer meldet nach §8, wann und wohin?

Mononukleose:

Wichtig waren dort Labor (buntes Blutbild, Leukozytose, Downey Zellen – nur nennen ohne Erklärung); die Milzruptur u. Hepatosplenomegalie hatte ich nicht gleich im Kopf. Ich wurde dahingehend unterstützt, dass es da noch ein Organ im Bauch gäbe u. es fiel mir wieder ein. Sie wollten die Komplikationen alle wissen auch Therapie u. auf was der Patient achten sollte (keinen Sport treiben, sich schonen). Die DD zur Diphtherie wg. den Belägen im Rachen nahmen sie wohlwollend zur Kenntnis.

DD Husten:

Dort war ich in meinem Element, fragte nach ob ich gleich etwas dazu erzählen sollte u. ob sie wissen wollten wie ich mich bei einem Notfall verhalten würde (sie wollten, also Notruf, Vitalzeichenkontrolle usw. erklärt), erzählte weiter alles vom Bronchial Ca über Raucherhusten (erklärt warum besonders morgens abgehustet wird wg. Atrophie der Flimmerhärchen) bis zu sämtlichen Lungenerkrankungen; bei Lungenembolie auch die Phlebothrombose erklärt; Linksherzinsuffizienz im Zusammenhang mit dem Lungenödem erklärt, Pneumothorax die Ventilfunktion beim Spannungspneumothorax erklärt u. warum dies ein raumfordernder Prozess ist. Weiter Influenza, grippaler Infekt erwähnt (nicht erklärt) – dann wollten sie noch eine Infektionskrankheit wissen, welche man zurzeit nicht vernachlässigen darf und unbedingt beachten müsse. Es hätte mit Russland zu tun. Ich meinte, dass ich das schon mal gehört hätte, jetzt überlegen müsse. Dann fiel mir die Tuberkulose ein (noch schnell Unterschied geschlossene u. offene im Zusammenhang mit §6 erklärt) – diese wollten sie noch unbedingt genannt bekommen, dann war es gut.

Herzinsuffizienz (Klinik, Ursachen, NYHA Einteilung wollten sie):

Hatte Linksherzinsuffizienz bereits erklärt u. anschliessend Rechtsherzinsuffizienz (dort wichtig was man sehen kann (gestaute Halsvenen und Unterzungenvenen), Hepatomegalie mit Pfortaderrückstau – Gefahr Ösophagusvarizenblutung! Medikamente genannt (nicht erklärt) - Digitalis zum pushen, Betablocker kontraindiziert – dies in der Aufregung zuerst verkehrt erzählt u. schnell korrigiert. Wichtig war noch die Lagerung bei Herzinsuffizienz (Beine tief, Oberkörper hoch – Erklärung Herzentlastung) u. die NYHA Einteilung. Ich redete ununterbrochen u. fragte anschliessend, ob ich noch die Herzauskultation erklären solle. Frau Dr. Pecoroni meinte, dass dies nicht mehr ginge, da die Zeit vorbei sei. Beide baten mich draussen zu warten.

Kaum hatte ich mich hingesetzt kam Frau Treibach schon heraus und bat mich wieder in das Zimmer zurück. Sie strahlte u. Frau Dr. Pecoroni fragte mich, wie ich die Prüfung denn empfunden hätte. Ich meinte, dass ich ein gutes Gefühl hätte, sie mir jedoch bei der Milzruptur u. der TB auf die Sprünge hätten helfen müssen. Daraufhin lächelte mich Frau Dr. Pecoroni an u. meinte, sie wolle mich nun nicht länger auf die Folter spannen – ich hätte natürlich bestanden 😊. Frau Treibach meinte, man hätte gemerkt, dass ich gut gelernt hätte und lächelte mich an. Ich freute mich sehr u. bedankte mich bei beiden Prüferinnen für die Prüfung.

Meine Einschätzung zur Prüferin Frau Dr. Pecoroni:

Sie unterbricht so gut wie nie, fragt nicht detailliert nach. Wenn sie etwas wissen will muss es jedoch genannt werden. Ich habe selbst nachgefragt ob noch etwas fehlen würde da diese Prüferin von der Mimik her nicht so gut lesbar ist. Man kann bei ihr jedoch sehr viel sagen – sozusagen seine eigene Prüfung gestalten. Wenn man in einem flotten, themenbezogenen Redefluss ist kann man einfach weiter erzählen. Oft meinte sie zu mir in der Prüfung: «machen sie einfach weiter», «erzählen sie mal» oder «machen sie mal»

Vielen Dank Frau Ramos für ihren tollen, lebendigen Unterricht (HABENDESER war mir bei der Herzinsuffizienz sehr hilfreich) und alles Gute für alle Heilpraktikeranwärter, welche die Prüfung noch vor sich haben. Wenn man gut gelernt hat ist die Prüfung machbar und die Prüfer sind wohlwollend.